



2025

Schwerpunkte

Jahresbericht

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Die Stromlandschaft bleibt dynamisch
- 5 Verstärkter Dialog mit den Anspruchsgruppen
- 6 Mehr Bern in der Wasserkraft
- 7 Angebotsübersicht
- 8 Organisation

Vorwort

« Mit einem systematischen Stakeholder-Management wollen wir Transparenz schaffen, Vertrauen stärken und den Mehrwert der IBI als regionales Energieunternehmen sichtbar machen. »



Dynamisch und anspruchsvoll. So hat sich die Stromlandschaft Schweiz auch 2025 entwickelt. Technologische Innovationen, regulatorische Anpassungen und gesellschaftliche Erwartungen verändern die Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen beinahe täglich. Die IBI nahm diese Herausforderungen an und entwickelte daraus Angebote für ihre Kund*innen mit einem klaren Bekenntnis zu einer sicheren, nachhaltigen und regional verankerten Energieversorgung.

Der anhaltende Ausbau der Photovoltaik sowie neue Modelle wie der virtuelle Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) eröffnen Haushalten und Unternehmen zusätzliche Möglichkeiten, erneuerbaren Strom gemeinschaftlich zu nutzen.

Gleichzeitig stellen die stark schwankenden Einspeisemengen neue Anforderungen an Netze und Systemstabilität. Darauf hat die IBI reagiert, indem sie ihre Dienstleistungen angepasst, Speicherlösungen vertieft geprüft und die Energiewirtschaft weiter optimiert hat.

Eine strategische Initiative der IBI soll die Rolle der Wasserkraft als zentraler Pfeiler der Versorgungssicherheit stärken. Sie strebt mit der Initiative eine stärkere Beteiligung der bernischen Energieversorgungsunternehmen an der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) an. Das Ziel: regionale Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und Energieverwendung sinnvoll miteinander verbinden.

Intensiv im Dialog stand die IBI 2025 mit ihren Anspruchsgruppen. Mit der Umsetzung der Strategie 2025–2029 wurde ein systematisches Stakeholder-Management aufgebaut, das Transparenz schafft, Vertrauen stärkt und den Mehrwert der IBI als regionales Energieunternehmen sichtbar macht.

Veranstaltungen wie das erste Polit-Zmorge unterstrichen den Anspruch der IBI, den Austausch aktiv mit Politik, Gemeinden und Partnern zu pflegen und gemeinsam tragfähige Lösungen für die Energiezukunft zu entwickeln.

Mein Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement, unseren Kund*innen für ihr Vertrauen sowie unseren Partnern und Eigentümergemeinden für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass die IBI auch künftig verlässlich, innovativ und regional verwurzelt zur Energieversorgung der Region beiträgt.

Helmut Perreten
CEO

Die Stromlandschaft bleibt dynamisch

Erweiterung bei Eigenverbrauchslösungen

Der Trend hin zu Solarstrom hält an. Dazu hat auch der Gesetzgeber beigetragen, indem er die Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch weiter verbessert hat. Seit dem 1. Januar 2025 ist der virtuelle Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) rechtlich zulässig. Diese Neuerung ermöglicht Haushalten und Unternehmen, Solarstrom auch dann gemeinsam zu nutzen, wenn ihre Gebäude nicht direkt miteinander verbunden sind. Die Verteilung des Solarstroms erfolgt über das öffentliche Netz. Die IBI reagierte auf diese Neuerung und passte im Berichtsjahr ihre Dienstleistungen sowie die Kundeninformationen im Bereich ZEV entsprechend an. Ende 2025 waren im IBI-Versorgungsgebiet insgesamt 138 Eigenverbrauchsgemeinschaften registriert, die etwa 500 Haushalte umfassten.

Mindestvergütung für privat erzeugten Strom

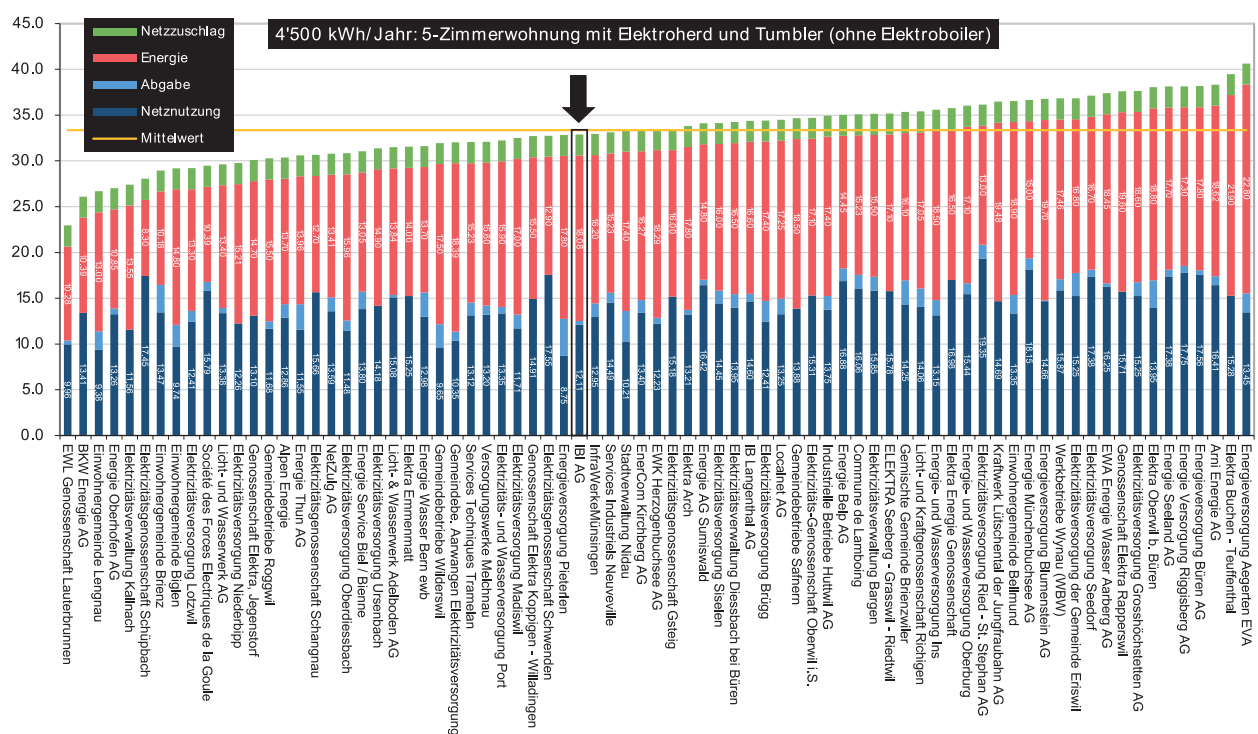
Auch bei der Einspeisung von Solarstrom wurden die Rahmenbedingungen angepasst. Mit Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes am 1. Januar 2026 führte die Schweiz erstmals verbindliche Mindestvergütungen für selbst erzeugten Strom ein. Betreiber*innen von Solar- und Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von bis zu 150 Kilowatt erhalten damit eine erhöhte Investitionssicherheit. Zudem schützen die Mindestvergütungen vor Marktschwankungen und sichern einen wirtschaftlichen Betrieb über die gesamte Laufzeit. Die IBI führte Mindestvergütungen bei Anlagen mit bis zu 30 Kilowatt Leistung bereits ab dem zweiten Quartal 2025 ein. Die Rück-

lieferatarife orientieren sich weiterhin an den aktuellen Referenzmarktpreisen, neu jedoch unter Berücksichtigung der schweizweit geltenden Mindestvergütungen.

Preissenkung und Vereinfachung bei den Stromprodukten

Die stark gestiegenen Strompreise auf dem Energiemarkt ab Mitte 2022 beeinflussten die IBI-Tarife der Jahre 2023 und 2024 deutlich. Nachdem sich die Marktlage entspannte und die Beschaffungskosten sanken, konnte die IBI den Strom für das Jahr 2025 wieder zu besseren Konditionen einkaufen. Auch die Netzkosten sanken 2025, dies aufgrund der reduzierten Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen der Swissgrid sowie der Stromreserve. Die IBI-Strompreise in der Grundversorgung wurden um etwa 24 Prozent günstiger und lagen unter dem Preisniveau von 2023. Im Vergleich mit den insgesamt 77 Berner Energieversorgungsunternehmen lagen die Preise der IBI mit 32,89 Rappen pro Kilowattstunde leicht unter dem Mittelwert.

Mit «IBI-Strom» führte die IBI 2025 ein neues Stromprodukt ein. Es besteht aus Wasserstrom und Solarstrom aus der Region, ergänzt durch Wasserstrom aus der Schweiz und Europa. Sämtliche Kund*innen in der Grundversorgung profitierten erstmals einheitlich von erneuerbarem Strom.



Strompreisvergleich der Berner Versorgungsunternehmen: Die IBI lag 2025 leicht unter dem Mittelwert (Quelle: Abonax AG)

Verstärkter Dialog mit Anspruchsgruppen

Die Pflege der Stakeholder erhält in der Unternehmensstrategie 2025 – 2029 besonders viel Aufmerksamkeit. Durch gezielte regionale Vernetzung will die IBI die positive Wahrnehmung nachhaltig stärken: bei Kund*innen, Partner*innen, Eigentümer*innen sowie in der Gesellschaft und der Wirtschaft. Dazu entwickelte die IBI ein umfassendes Stakeholder-Management-Konzept, dessen Umsetzung 2025 begann. Über verschiedene Kommunikationskanäle zeigt die IBI ihren Anspruchsgruppen den Mehrwert des Unternehmens auf. Regelmässige Kommunikation sowie persönlicher Austausch gewährleisten Transparenz und tragen dazu bei, unrealistische Erwartungen zu vermeiden. Die thematischen Schwerpunkte orientieren sich an der Vision und der Strategie der IBI. Mithilfe eines Argumentariums erfahren die Stakeholder die Vorteile der IBI im Vergleich zu zentralisierten Energieversorgungsunternehmen.

Im Fan-Argumentarium präsentiert die IBI ihren Zielgruppen acht Vorteile, die sie im Vergleich zu zentralisierten Energieversorgungsunternehmen bietet:

1. Kundennähe und Servicequalität
2. Arbeitsmarkt und Ausbildungschancen
3. Wirtschaftliche Stärkung der Region
4. Finanzielle Möglichkeiten für Aktionärgemeinden
5. Erhöhte Flexibilität und Anpassungsfähigkeit
6. Förderung erneuerbarer Energie und Innovation
7. Stärkung der regionalen Identität
8. Transparenz und Verantwortlichkeit



Bundesrat Albert Rösti

Auftakt Polit-Zmorge mit Bundesrat Albert Rösti

Im Frühling 2025 lud die IBI zum ersten Polit-Zmorge ein. Die jährlich stattfindende Veranstaltung richtet sich an Politiker*innen und Amtsträger*innen der Gemeinden innerhalb und im Umfeld des Versorgungsgebiets der IBI. In lockerer Atmosphäre bietet das Polit-Zmorge Gelegenheit zum Austausch von Informationen und Bedürfnissen rund um regionale Energie- und Nachhaltigkeitsthemen. Als Ehrengast

konnte die IBI Bundesrat Albert Rösti gewinnen. Nebst allgemeinen Energiethemen aus seinem politischen Blickwinkel zeigte er auf, welche energiepolitischen Fragen derzeit den Bundesrat beschäftigen. VR-Präsident Heinz Binggeli und CEO Helmut Perreten informierten die Gäste über die neue IBI-Strategie und präsentierten das genannte Fan-Argumentarium.



Grimsensee mit Räterichsbodensee im Hintergrund (Foto: Kraftwerke Oberhasli AG / David Birri)

Mehr Bern in der Wasserkraft

Verstärkt in den Fokus rückte 2025 die Frage nach geeigneten Speichermöglichkeiten, da die Einspeisung von Solarstrom stark zunimmt. Photovoltaikanlagen produzieren insbesondere an sonnigen Tagen zur Mittagszeit grosse Strommengen. Diese Leistungsspitzen belasten das Stromnetz erheblich und können heute oft nur durch eine Reduktion der Einspeiseleistung einzelner PV-Anlagen abgedeckt werden. Die IBI prüfte Lösungen, um erneuerbaren Solarstrom effizient zu speichern und zeitlich verschoben nutzbar zu machen. Eine vielversprechende Option bietet die bestehende Infrastruktur der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO). Ihre Speicherseen im Haslital könnten als saisonale und kurzfristige Energiespeicher genutzt werden.

Die Wassernutzungskonzessionen der KWO laufen im Jahr 2042 aus und müssen erneuert werden. Derzeit befinden sich die Aktien und die damit verbundenen Nutzungsrechte im Besitz der BKW Energie AG, von Energie Wasser Bern (ewb), den Industriellen Werken Basel (iwb) sowie der Stadt Zürich. Die IBI wünscht sich für die zukünftige Eigentümerstruktur der KWO eine mehrheitlich bernische Lösung, in der auch kleinere EVU berücksichtigt werden. Dafür hat sie im Jahr 2024 das Konzept zur Stärkung der Beteiligungen innerhalb des Kantons Bern angestossen. Die Idee wurde in der EW-Gruppe BeO eingebracht und führte zur Gründung des Konsortiums EVU Bern. Dieses vereint zurzeit 13 Energieversorgungsunternehmen aus dem gesamten Kanton, die gemeinsam mehr als 180'000 Endkund*innen beliefern. Bislang verfügen diese Unternehmen über keinen direkten Zugang zur Energieproduktion und zu den bedeutenden Speicherkapazitäten der Wasserkraftanlagen im Haslital. Das Konsortium EVU Bern verfolgt deshalb das Ziel, diese Ausgangslage grundlegend zu verändern. Sie will interessierte Energieversorgungsunternehmen aus dem Kanton Bern bündeln und gemeinsam mit den bestehenden Berner Aktionären eine mehrheitlich bernische Lösung für die zukünftige Eigentümer-

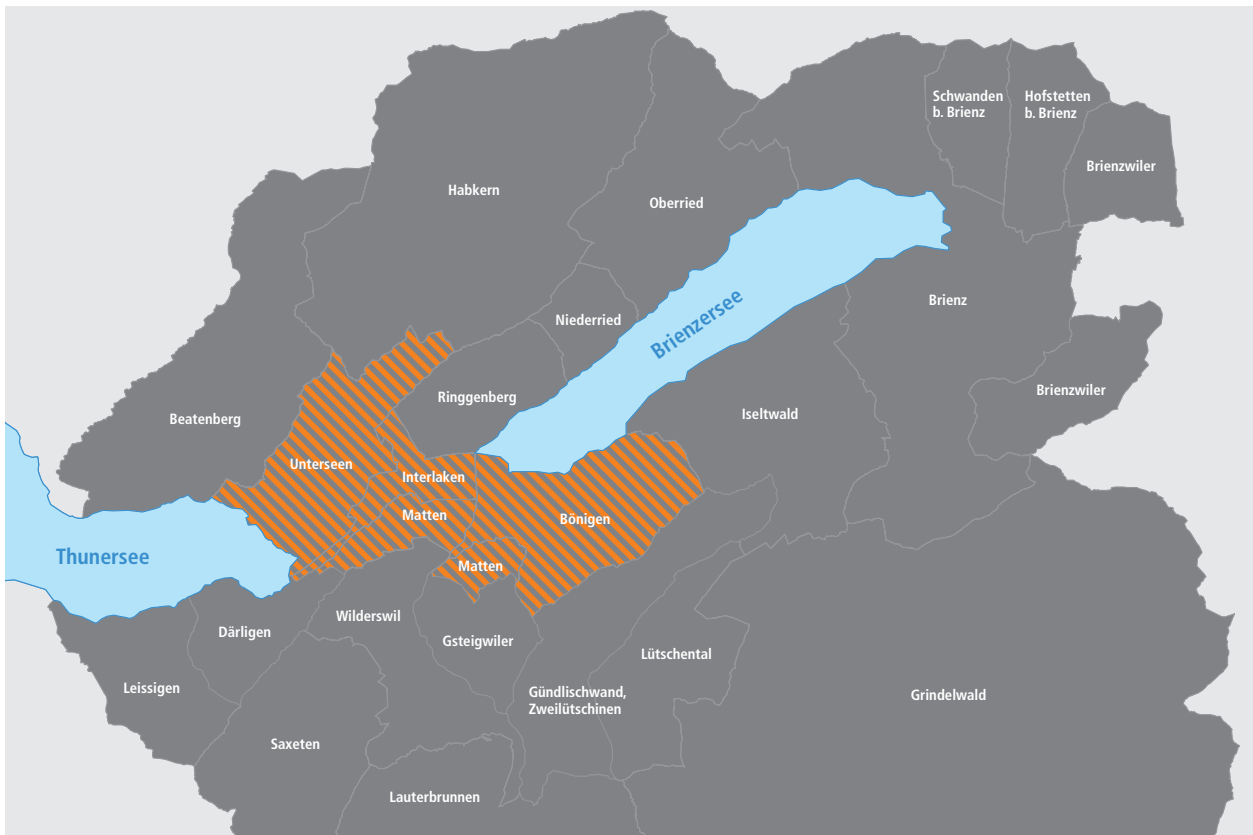
struktur der KWO ermöglichen. Dazu soll das Konsortium EVU Bern später in die gemeinsame Beteiligungsgesellschaft EVU Bern AG übergehen.

Eine zentrale politische Weichenstellung erfolgte in der Wintersession 2025: Der Grosse Rat des Kantons Bern wies die regierungsrätliche Konzessionsstrategie Wasserkraft zurück. Mit dem klaren Auftrag an den Regierungsrat des Kantons Bern, die Stellung der Berner Energieversorgungsunternehmen zu stärken. Das Konsortium EVU Bern hat den entsprechenden politischen Auftrag konkretisiert. Es spricht sich dafür aus, dass in der überarbeiteten Konzessionsstrategie festgehalten wird, weiteren bernischen Energieversorgungsunternehmen über die EVU Bern AG eine vollwertige gemeinsame Beteiligung von 5 bis 10 Prozent an der Kraftwerke Oberhasli AG zu ermöglichen.

Eine erweiterte Berner Beteiligung bringt zahlreiche Vorteile für den Kanton. Durch den direkten Zugang zu flexibler und erneuerbarer Wasserkraft sowie grossen Speicherkapazitäten wird die Versorgungssicherheit erhöht. Das wirkt sich positiv auf die langfristige Preisgestaltung in der Grundversorgung aus. Zudem verbleiben die Erträge aus der Wasserkraft vermehrt im Kanton, wodurch die regionale Wertschöpfung gesichert und nachhaltig ausgebaut wird. Ein breit abgestütztes Aktionariat trägt zudem zur gesellschaftlichen Zustimmung zu wichtigen Grossprojekten wie Trift, Grimsensee und Oberaar bei. Das stärkt die politische Unterstützung für die Energiewende im Kanton Bern.

Für die IBI ist dieser Vorstoss von strategischer Bedeutung. Denn das Speicherpotenzial der Wasserkraft kann eine zentrale Antwort auf die Frage nach Speicherslösungen sein. Die EVU Bern AG könnte einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung in unserem Versorgungsgebiet leisten.

Angebotsübersicht



■ Energie & Wasser

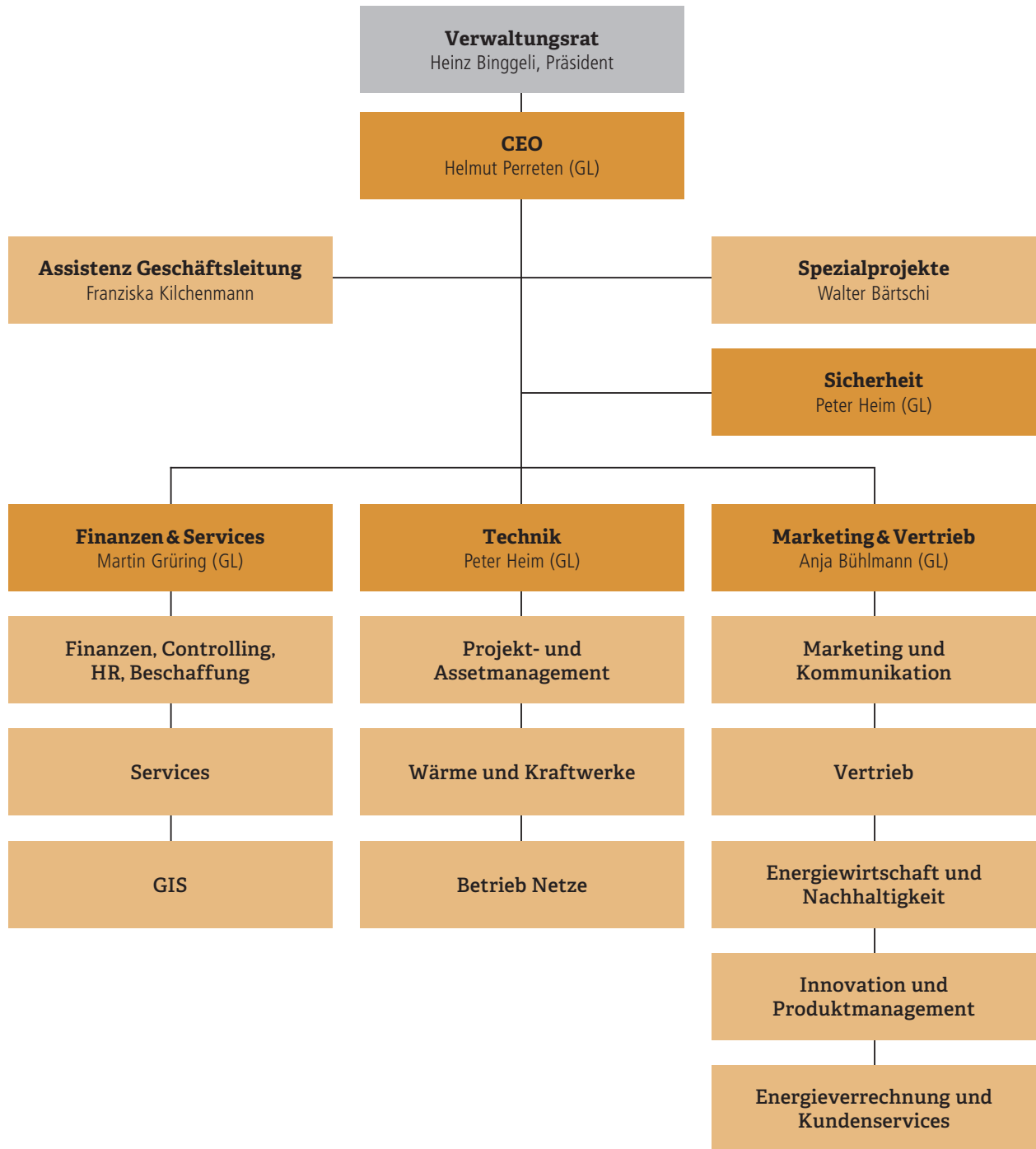
- Strom
- Gas
- Wasser

■ Dienstleistungen

- Energieberatungen
- Geoinformationssystem GIS/Planauskünfte
- Brandschutzkontrollen
- Trinkwasserhygiene in Gebäuden
- Strom- und Leistungsmessungen
- Energieabrechnung
- Eigenverbrauchslösungen ZEV/vZEV/Dachstrom
- E-Mobilitätsdienstleistung LADESTROM
- Leckortung Gas/Wasser
- Wasser-Notversorgung (Gemeinden Beatenberg, Ringgenberg)

Organisation

per 31. Dezember 2025



Verwaltungsrat				
Heinz Binggeli	Biel	Präsident	Lisa Randazzo	Matten
Dr. Martin Föhse	Bern		Dr. Hans Romang	Interlaken
Erich Häsler	Interlaken		Thomas Wegmann	Unterseen
Daniel Hertig	Unterseen			



Industrielle Betriebe Interlaken AG

Fabrikstrasse 8

3800 Interlaken

ibi.ch